

Im Schlagschatten des Lebens

Ulm Ein Stück der harten Klänge ist „Kiwi“ von Daniel Danis, das derzeit im Ulmer Akademietheater zu sehen ist, doch mischt sich ab und an heitere Poesie hinein. Das an sich ist schon ein Kunststück bei der Ausgangslage: Kiwi ist ein zwölfjähriges Mädchen, das zunächst alles verliert. Als das Armenviertel, in dem sie aufwuchs, für ein Olympisches Dorf platt gemacht wird, suchen ihre Eltern das Weite. Das Mädchen findet Unterschlupf bei einer Kinderbande.

Der neue Name als Abgrenzung zur „anderen Welt“

Wie alle Mitglieder der neuen Ersatzfamilie trägt sie fortan den Namen einer Frucht - eine erste Abgrenzung zur „anderen Welt“. In dieser Welt gibt es kein Mitleid für Straßenkinder. Sie werden geschlagen, getötet, für wenig Geld prostituieren sie sich im „schwarzen Haus“. Doch Kiwi, ihr Freund Litchi und ihre Kameraden von der Straße haben einen Traum: ein eigenes Haus, in dem die harten Regeln der „anderen Welt“ keine Gültigkeit besitzen.

Stella Seefried hat mit ihrer Fassung des Jugendtheaterstücks ein überzeugendes Plädoyer gegen die Doppelmoral und Bigotterie vorgelegt, die sich im Schatten von Großevents breitmachen. Man denke Olympia in Peking, für das ganze Stadtviertel ausradiert wurden. „Kiwi“ geizt nicht mit Poesie, fesselt durch präzise Bilder und Sprache, steigert sich von Heiterkeit zu Tragödie.

Annegret Taube überzeugt berührend als Kiwi, gerade auch in der sukzessiven Wandlung vom Kind zur Erwachsenen. Aron Keleta nimmt als Kiwis Lebensanker auch den Zuschauer an der Hand. Wie er die Entwicklung vom unbeholfenen Jugendlichen zum von Erfahrungen vernarbten Erwachsenen zeigt, trägt wesentlich zum Gelingen der herben Exposition bei.

Im Bühnenbild klappert, knallt und scheppert es ständig, die harten Klänge von Schrott und Altmetall begleiten Kiwis und Litchis bittere Erfahrungen. Am Ende steht zwar ein Happy End, aber ein Happy End mit Bitterkeit, gebaut auf hohe Verluste. Das Publikum applaudierte schließlich begeistert der Leistung von Darstellern und Regie. (flx)

Wieder am 8., 14. und 15. Mai, jeweils 20.15 Uhr Kartenvorbestellung und Info unter Telefon (0731) 38 75 31. Zum Jugendtheaterstück haben die Regisseurin und Theaterpädagogik-Studenten der AdK wieder ein umfangreiches Arbeitsheft zusammengestellt, das von Schulen und Theater-AGs bezogen werden kann.

